

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

Pb.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Graz
Nr. 5, November 2003

Am Gipfel der Feier-Freuden

Eine Adventfeier über den Dächern der Stadt ist nicht nur im Starcke-Häuschen (Bild) auf dem Schloßberg keine Utopie.

(Seiten 8/9)

Aufatmen für „grüne Lunge“

Ein neuer Waldpflegeplan der Stadt soll dafür sorgen, dass die städtischen Wälder aufatmen können.

(Seiten 2/3)

Startschuss für „FRida & freD“

Als letzter Höhepunkt des Kulturhauptstadtjahres steht das Kindermuseum „am Start“.

(Seite 6)

BIG im Gespräch:

Wolfgang Benedek,
Experte für
Menschenrechte

(Seite 7)

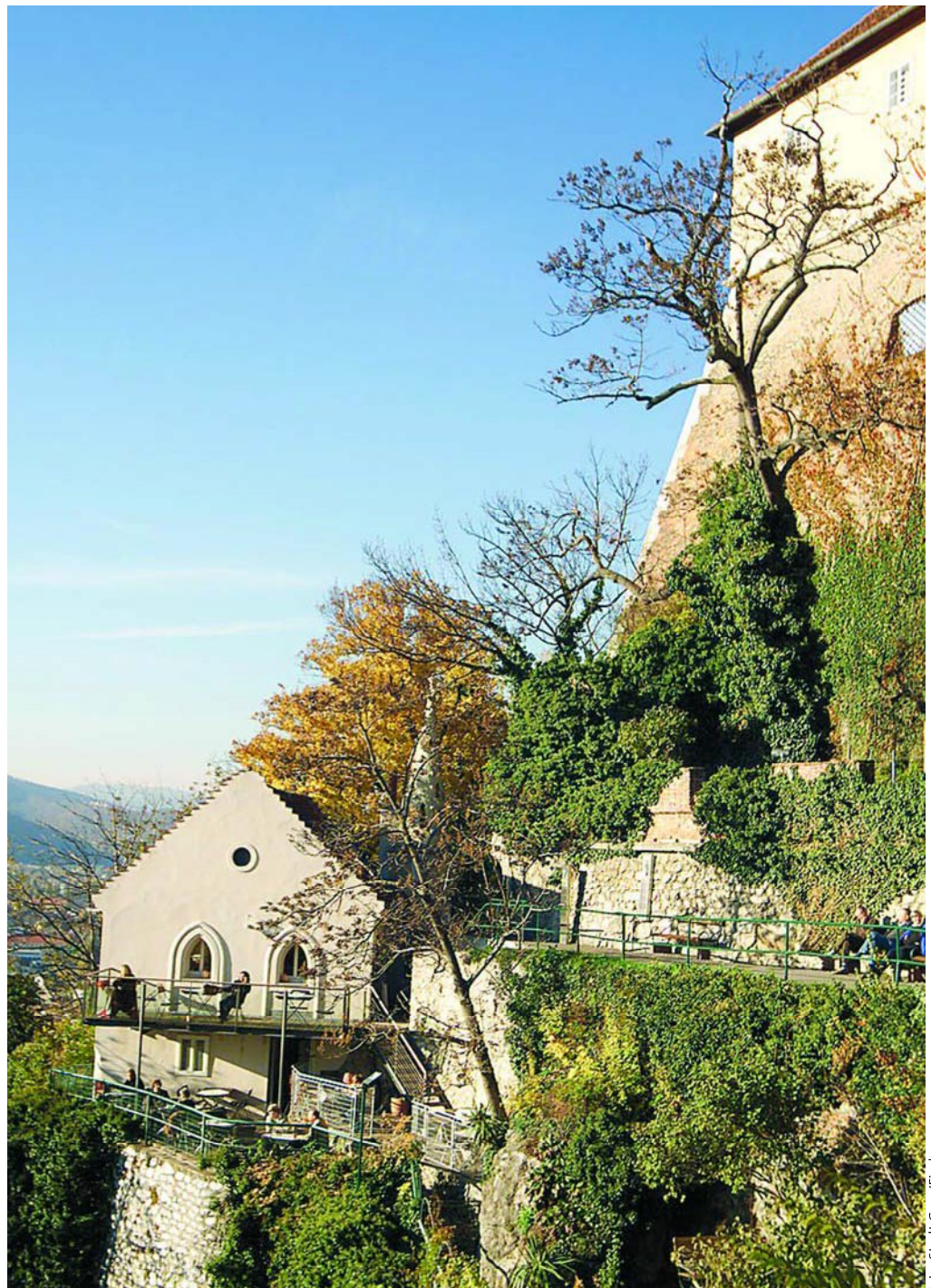


Foto: Stadt Graz/Fischer

nur in den Lokalen auf dem Schloßberg: Auch die Kasematten unter dem Uhrturm-Vorplatz, die sogar über eigene Lift-Ausstiegstation verfügt, und unter der Fernberger Bastei mit dem Zugang über das Ägyptische Tor bieten für 120 bzw. 80 Personen Platz –

Von kleinen Familienfeiern bis zum großen Ball ist auf dem Schloßberg alles möglich.

und ein unvergleichbares Ambiente. Buchen kann man diese Kasematten in der städtischen Liegenschaftsverwaltung unter Telefon 0 31 6/872-45 10, 45 11 oder 45 12. Die große Kasemattenbühne oder der „Dom im Berg“, der schon einige legendäre Clubbings „gesehen“ hat, werden



Klein, aber fein: Für Feiern im intimeren Rahmen ist das entzückende Starcke-Häuschen ein Top-Adresse auf dem Schloßberg.

von den Vereinigten Bühnen Graz, Telefon 0 31 6/80 08, vermietet. Außerdem laden im Schloßberg noch eine Märchengrottenbahn und das Werksbahnmuseum zum Schauen und Staunen ein.

Wege auf den Berg

Alle Wege führen nicht nur nach Rom, sondern auch auf den Schloßberg: Um den Haus-

berg im Herzen von Graz bezwingen zu können, gibt es viele Möglichkeiten.

Zu Fuß wandert man vom Schloßbergplatz über den Kriegssteig, vom Karmeliterplatz, von der Sporgasse über den Pistorgarten oder von der Wickenburggasse auf den Schloßberg. An Aufstiegs-hilfen stehen die Schloßbergbahn vom Kaiser-Franz-Josef-Kai oder der Lift im Berg vom Schloßbergplatz weg zur Verfügung. Autos dürfen nur für Ladetätigkeiten an Wochentagen bis 11 Uhr den Schloßberg befahren, sonst benötigt man eine im städtischen Präsidialamt ausgestellte kostenpflichtige Auffahrtbewilligung – und eine plausible Begründung, wie etwa dringende Zustellfahrten oder Drehgenehmigungen. Im Sommer werden wegen der hohen Frequenz an SpaziergängerInnen die Auffahrtbewilligungen nur sehr restriktiv ausgeben.

Fahrverbot fürs Radl

Wer übrigens den Schloßberg mit (s)einem „Drahtesel“ bezwingen will, sollte ebenfalls eine Ladetätigkeit im Schilde führen und diese an Werktagen bis 11 Uhr Vormittag beendet haben: Ansonsten sind auch Fahrräder vom allgemeinen Fahrverbot auf dem Schloßberg betroffen. ■

Historisches aus Graz

Der Türkenbrunnen



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Eine Festung, wie sie der Schloßberg darstellte, brauchte eine sichere Versorgung mit Wasser.

Dazu dienten Zisternen und zeitweise auch ein Aufzug von der Mur. Wirklich selbstversorgt glaubte sich die Besatzung aber erst durch einen eigenen Brunnen, so tief, daß er den Grundwasserspiegel bei der Mur erreichte.

Bergleute und Hilfspersonal errichteten 1554-1558 einen 88 m tiefen Schacht. Jahrzehnte später mußte der Brunnen auf 94 m verlängert werden. Erst im historistisch gesinnten 19. Jh. erhielt der „Tiefe Brunnen“ den Namen „Türkenbrunnen“. Schöpf-



Der Türkenbrunnen in einer alten Ansicht.

werke mit Seil und Kette ergänzten die Anlage, die immer wieder Probleme verursachte.

Nach der weitgehenden Zerstörung der Festungsanlagen durch französische Truppen im Jahre 1809 war der Schacht durch Baumaterial verschüttet. 1837 wieder freigelegt, gab es hier Wasser für die nun zivile Nutzung. Der Steinkranz stammt erst aus dem Jahr 1934. Damals wurde auch eine hölzerne Überbauung des 19. Jh. entfernt.

Bis in die Gegenwart konnte man Steine einwerfen und auf ihren Aufschlag warten. 1979 und 1999, wie P. Laukhardt in seinem Schloßbergbuch berichtet, untersuchten Experten den Schacht.

Jetzt ist der Brunnen sicherheitshalber verschlossen. Nun warten die Grazer auf die angekündigte neuerliche Öffnung des Schachtes und dessen Beleuchtung.